Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 79 (1953)
Heft: 48

Artikel: Intermezzo
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-492827

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Lieber Nebi!

In seiner Eigenschaft als Staatsschreiber des Kantons Zürich erhielt Gottfried Keller einmal einen verzweifelten Hilferuf aus einer Landgemeinde. In jenem Orte wohne ein aufsässiges Individuum, das seinen sämtlichen staatsbürgerlichen Pflichten und Obliegenheiten nicht in der geringsten Weise nachzukommen gewillt sei und auf keinerlei Ermahnungen höre und sich unmanierlich gebärde. Ja, es habe sich erdreistet, den Vertretern der staatlichen Gewalt offen ins Gesicht zu sagen, sie könnten ihm alle am .... (vgl. Goethe: Götz von Berlichingen). Und am Schluß ihres Begehrens baten sie den Staatsschreiber um Rat: «Was sollen wir tun?» Worauf Gottfried Keller zurückschrieb: «Ich würde es nicht tun.» Mitgeteilt von D St

Intermezzo

In Gesellschaft machte jemand über eine etwas ausgefallen bekleidete Dame die Bemerkung: «Siehst du dort das elegante Tüpfi?» Die also Beurteilte hatte es gehört. Vielleicht war sie sich ihrer auffälligen Erscheinung bewußt und deshalb für abschätzige Bemerkungen besonders hellhörig. Jedenfalls wandte sie sich um und sprühte Funken der Entrüstung. «Waaas? Sofort nehmen Sie das zurück!» – «Verzeihung, Madame!» verbeugte sich der Kritiker, «natürlich nehme ich es zurück. Sie sind kein Tüpfi, und elegant sind Sie auch nicht.» Worauf die Dame aus dem Saal rauschte und nicht mehr gesehen ward.

RD

Warum! – Darum!

Warum hat der Bundesrat die Abstimmung über die Finanzvorlage auf den 6. Dezember angesetzt?

Weil er möchte, daß der Samichlaus auch einmal zu ihm komme. fis

Bekanntmachung!

Zu Beginn der Schnupfensaison proklamiere ich folgendes: Ich werde wie bis anhin höflich «Gesundheit» rufen, wenn mich einer mit Myriaden von mir spinnefeind gesinnten Bazillen umsprüht. Aber den Gesundheitswunsch werde ich innerlich stets auf m i c h beziehen!

Röbi

Der junge Ehemann

Er saß im Wartezimmer der Frauenklinik und wartete nun schon seit vielen Stunden. Hie und da seufzte er tief, meistens saß er stumm die Hände ringend da.

Schließlich kam eine junge Schwester und sagte: «Ich gratuliere Ihnen; Sie sind der Vater eines schönen, gesunden Mädchens!»

«Gott sei Lob und Dank!» ächzte der Papa. «Bin ich froh, daß es eine Tochter ist – wenn ich bedenke, daß später einmal mein Sohn durch diese Marterzeit hindurch müßte!»

Aus dem Englischen durch N. U. R.

Das Eidg. Polit. Departement unternimmt erneut diplomatische Sondierungen, um die in den USA eingefrorenen privaten Schweizer Guthaben zu deblockieren.

David und Goliath!